

An den Fleischbänken Nr. 14. Um 1480. Wohnhaus von vier Fenstern Front mit drei Obergeschossen, von denen das oberste neueren Ursprungs.

Die Anlage wohl noch gotisch, wie die Fenster vermuten lassen.

Fleischergasse Nr. 18. Im zweiten Obergeschofs gotisches Gewände.

Breitestraße Nr. 2. Haustür wohl noch gotisch. Kümmerliche Reste der Fasung.

Nikolaipforte Nr. 4. Um 1530. Rundbogentür mit gotischer Fasung.

Hauptmarkt Nr. 2, „Goldenes Buch.“ Das Haus ist gotischen Ursprungs, wenn auch nur die rechts im jetzigen Hausflur befindliche Spitzbogentür darauf hinweist. Früher befand sich (nach alten Bildern) ein großes Spitzbogentor in der Mitte für die Durchfahrt nach der Siebergasse.

Reichenstraße Nr. 11. Um 1500. Schlichtes Wohnhaus von sechs Fenstern Front mit zwei Obergeschossen. Die Fenster unregelmäßig verteilt: 3—1—2. Die Fassade ist wohl noch aus dem 15. Jahrhundert und wurde wohl im 16. Jahrhundert verputzt, wobei schlichte Füllungen an den Brüstungen angebracht wurden. Die

gefasten Fenster mit bescheidenen Brüstungsgesimsen.

Im Innern noch eine gotische Rundbogentür einfachster Gestaltung. Ehemals geräumige gewölbte Flurhalle, mit geradläufiger Treppe. Im Obergeschofs erhielt sich die ältere Wendeltreppe.

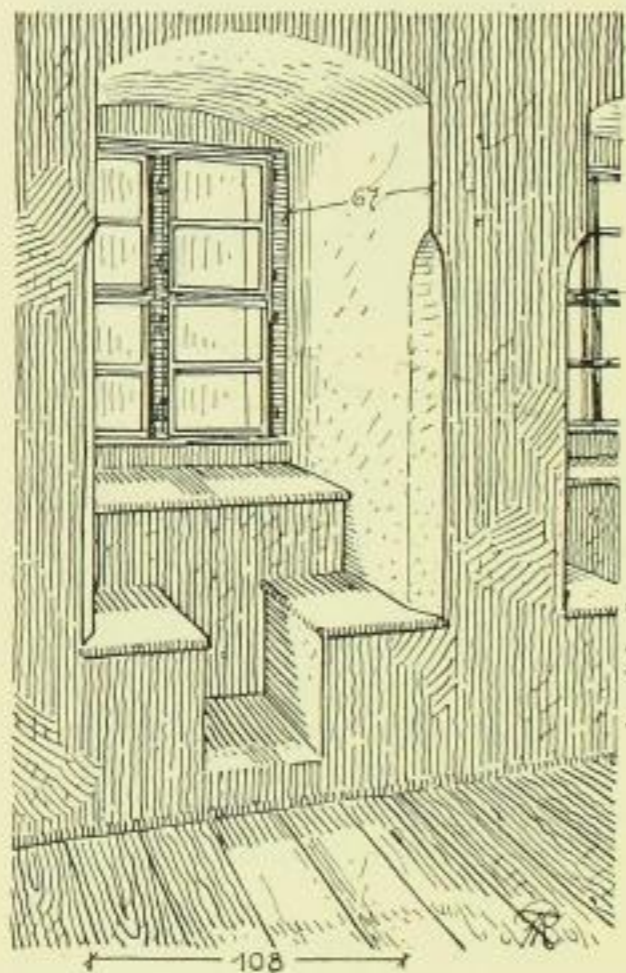


Fig. 274. Große Brüdergasse Nr. 10, Fensternische im Erdgeschoß.

Große Brüdergasse Nr. 10. Schlichtes Dreifensterhaus. Im flach gedeckten Flur ein stumpfer Spitzbogen, in den Fensternischen des Erdgeschosses gemauerte Sitze (Fig. 274). Bemerkenswert ist die Grundrissdisposition als typisch für das alte Bautzner Handwerkerhaus. Der Vorderraum des Erdgeschosses (Fig. 275) wohl ursprünglich einheitlich, dahinter ein langer in der Tonne gewölbter Gang zum Hofe, daneben die Treppe, an deren Brettgeländer man erkennt, daß sie nachträglich (im

17. Jahrhundert) wohl an Stelle einer Wendeltreppe errichtet wurde. An diese mahnt noch die Kellertreppe. Hinter dem Vorderraum links ein gewölbtes Gelaß und dahinter das große, feuersichere Gewölbe, das in den meisten alten Häusern zu finden ist. Im Obergeschofs (Fig. 276) vorn zwei Zimmer, dahinter die große Diele (Flur) mit der gewölbten Küche und zwei Kammern. Im Obergeschofs gotische rechtwinklige Fenster mit Stabüberschneidung (Fig. 277), mit gefasten Pfeilern, anscheinend in Backstein. Seitlich vom Hofe ein Stall und Schuppen.

Große Brüdergasse Nr. 12. Im Hausflur spitzbogige Wandbogen. Im spitzbogig-tonnengewölbten Keller eine schlichte Spitzbogentür. Der sonst barocke Bau ist einfach gestaltet. Gut beleuchtete Treppe.

Große Brüdergasse Nr. 16. Schlichtes Fasenfenster im Hausflur.

Fleischmarkt Nr. 13. Im Flur in der Grenzmauer eine spitzbogige Nische.

Fischergasse Nr. 17. Gefaste Rundbogentür im Flur rechts.